

FSJ-Einführungs-Seminar in Hamburg

Mit viel Spaß und Motivation absolvierten 61 FSJlerinnen und FSJler aus Schleswig-Holstein (24), Mecklenburg-Vorpommern (18) und Hamburg (19) ihr fünftägiges Einführungs-Seminar in der Jugendbildungsstätte „Youth, Education and Sport“ (YES) in Hamburg-Rahlstedt.

Mit dem Ziel, einen guten Einstieg in das Freiwillige Soziale Jahr im Sport und neue Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit in der eigenen Einsatzstelle (Sportverein/-verband) zu erhalten, konnten die FSJlerInnen an einem umfassenden Sport-, Spiel- und Theorieangebot teilnehmen und selbst kreativ werden. Dazu zählten Spiele zur Förderung der Gruppendynamik, Outdoorsport-Möglichkeiten auf dem Schulhof, Drachenbootrennen auf der Alster, Akrobatik, Ringen und Raufen, Aerobic, Rechte und Pflichten im FSJ, Erwartungen/Befürchtungen an mein FSJ, Motivation sowie Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Jahresprojekt-Arbeit und ein Ausblick auf die kommenden Seminare.

Das *FSJ-Zwischenseminar (21.-25.11.2005)* in der Jugendherberge Scharbeutz wird als Juleica-Lehrgang durchgeführt, es folgen weitere fachspezifische Seminare und das Abschluss-Seminar im Juni 2006. Das zweite gemeinsame FSJ-Einführungs-Seminar der Sportjugendorganisationen Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern unterstreicht erneut die gelungene Kooperation der drei „Nordlichter“. Weiter so!!!



Die sjsh bietet in Kooperation mit der dsj an:

Neuer Generationsübergreifender Freiwilligendienst (GÜF)

Die Sportjugend Schleswig-Holstein sucht Sportvereine und -verbände, die Interesse an der Durchführung eines „Generationsübergreifenden Freiwilligendienstes“ mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit im Sport haben. Die sjsh bietet im Rahmen dieses Modellprojektes, gefördert vom Bundesjugendministerium, acht Plätze an. Das Modellprojekt kann im Oktober starten und ist bis zum 31. 3. 2008 befristet. Es wird im ersten Jahr ein monatlicher Zuschuss von 75 Euro an den Verein gezahlt. Zusätzlich steht für die Freiwilligen ein Fortbildungsbudget zur Verfügung. Der Verein trägt die Kosten für Taschengeld, Fahrtkosten, Qualifizierung (anteilig) und Aktivitäten vor Ort. Es handelt sich um kein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis.

Weitere Informationen erhaltet Ihr auf unser Homepage (www.sportjugend-sh.de) unter „Aktuell“ oder bei Kristina Exner-Carl (Tel.: 0431-6486-198; eMail: kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de).

Noch Plätze frei!

„Wir zeigen dir die rote Karte“ - gegen sexuelle Gewalt im Sport

Lehrgang: 4. bis 6. November 2005

Mit dieser Veranstaltung wollen wir Jugend- und ÜbungsleiterInnen und Interessierte für das Problem der sexuellen Gewalt gegen Mädchen und Jungen sensibilisieren. Sexuelle Übergriffe kann es überall geben: in der Familie, der Clique, Kindergarten, Schule und auch in den Sportvereinen. Um die „rote Karte im Sport zeigen zu können“, müssen wir die Signale erkennen und richtig reagieren, Hilfe holen und vermitteln.

Lehrgangsort: Mözen bei Bad Segeberg

Gebühr: 40 EUR incl. ÜN/Verpfl.

Meldeanschrift: Sportjugend Schleswig-Holstein,
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Telefon: 0431-6486-184,
Fax: 0431-6486-194, E-Mail: angela.schoeler@sportjugend-sh.de

Buchbesprechung: „Bewegung, Spiel und Sport in der Sekundarstufe I“

Dieser Sammelband gibt in 31 Praxisbeiträgen vielfältige Anregungen für Bewegung, Spiel und Sport in den Klassen 5-10. Vor allem werden gelungene Unterrichtsbeispiele gezeigt, die sich auf zentrale Inhaltsbereiche des Schulsports beziehen.

Thematisiert werden: Körperwahrnehmung, Sportspiele, Leichtathletik, Schwimmen, Turnen, Tanzen, Trendsport, Bewegungskünste sowie Ringen und Kämpfen.

Mit diesem Band werden Sportlehrkräfte/ÜbungsleiterInnen und ReferendarInnen aller Schulformen der Sekundarstufe I angesprochen.

Zeitschrift für Sport, Spiel und Bewegungserziehung.
Sammelband: -Schulsport 11-13- „Praxis und Theorie verbinden“
(Seelze 2004) 13,50 Euro, Friedrich-Verlag: Best.-Nr. 32470

Moin, Moin,

ich bin Anne Kolling und seit dem 1. September 2005 die neue Bildungsreferentin für die Sportjugend Schleswig-Holstein. Mein Aufgabenbereich liegt in der Qualifizierung, so dass ihr mich in Zukunft auf verschiedenen Seminaren/Lehrgängen wieder treffen werdet und ich zusammen mit Walther Fuhrthmann als Ansprechpartnerin für alle Fragen in diesem Bereich zur Verfügung stehe. Zudem werde ich in unterschiedlichen Gremien mitarbeiten. Damit ich für euch keine fremde Stimme aus dem Telefon bleibe, will ich mich an dieser Stelle persönlich vorstellen:

Die aufmerksamen Leser haben meinen Namen schon registriert, die anderen „Unwissenden“ müssten in diesem Fall noch mal an den Anfang des Textes schauen. Meine Heimat ist Schleswig-Holstein, genauer der Kreis Stormarn und noch genauer das kleine idyllische Dörfchen namens Delingsdorf. Dort habe ich seit meiner Geburt am 13. Juli 1978 bis nach dem Abitur bei meinen Eltern gehaust. Danach bin ich zwecks Studiums zur Diplom Sozialpädagogin an der Ev. Fachhochschule des Rauhen Hauses nach Hamburg gezogen, wo ich immer noch wohne. Nun hab ich das Studium erfolgreich beendet und bin bei euch angekommen. Juhu!!!

In meiner Freizeit bin ich seit 10 Jahren beim Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt ehrenamtlich aktiv. Ich habe hier Kinder- und Jugend-Ferienfreizeiten organisiert und vor Ort geleitet. Zudem war ich lange Zeit im Kreisvorstand in Stormarn tätig und arbeite nun seit ein paar Jahren im Vorstand des Landesjugendwerks mit. Hier habe ich einige Juleica-Schulungen durchgeführt und mich an der Bildungsarbeit für das Freiwillige Soziale Jahr und das Landesjugendwerk intensiv beteiligt. Neben dieser ehrenamtlichen Tätigkeit nehme ich an unterschiedlichen Sportkursen teil und treffe mich mit Freunden. Wenn dann noch Zeit bleibt, gehe ich gerne schwimmen, fahre Fahrrad oder lese ein gutes Buch. So, das soll es zu meiner Person erstmal gewesen sein. Ich starte nun in mein neues Arbeitsleben und freue mich auf viele interessante, bewegte und kreative Seminare mit euch allen, an denen ihr eure eigenen Ideen einbringt und uns gemeinsam zu tollen Ergebnissen führt. Ich habe Lust, mit euch zusammen Themen zu erarbeiten und euch im Vorstand, einer der vielen Projektgruppen oder in einem anderen Gremium wieder zu treffen.

Bis bald, Anne



Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) in Karlsruhe gegründet

FoSS

An der Universität Karlsruhe (TH) wurde in gemeinsamer Trägerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe ein Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS) eingerichtet.

Die Aufgabe des Forschungszentrums besteht insbesondere darin, praxisnahe Forschung für „Sport, Spiel und Bewegung“ in Schule, Unterricht und Freizeit durchzuführen, zukunftsweisende Lehrangebote zu entwickeln und die Außenwirkung der Hochschulen durch moderne Dienstleistungen in der Lehrerfortbildung wie auch der Fortbildung von Übungsleiter/innen und Trainer/innen im Sport zu stärken.

Weitere Informationen:

Forschungszentrum für den Schulsport und den Sport von Kindern und Jugendlichen (FoSS), Universität Karlsruhe (TH), Kaiserstr. 12, 76131 Karlsruhe; Tel. 0721-6088514
E-Mail: seidel@foss-karlsruhe.de;
Internet: www.foss-karlsruhe.de

Terminkalender



23 26 4 30 1 2 5

Veranstaltung	Ort	Datum
Jugendmeisterehrung	Kiel	17. 11. 2005
Lehrgänge (mit freien Plätzen)	Ort	Datum
JES-Motivationswochenende	Jugendhof Schönberg	22.-23. Oktober 2005
„Wir zeigen die rote Karte“ - gegen sexuelle Gewalt im Sport	Mözen	4. - 6. Nov. 2005
ASSI-Meeting	Bad Malente	2. - 4. Dezember 2005

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein

Haus des Sports • Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel (0431) 6486 151 • Fax: 6486 194
info@sportjugend-sh.de
www.sportjugend-sh.de



Newsletter bestellen!

Aktuelle Nachrichten bietet auch der Newsletter der Sportjugend. Mindestens einmal pro Monat liefert er zeitnahe und hilfreiche Informationen aus der Jugendarbeit im Sport auf Landes- und Bundesebene.

Bestellung unter
www.sportjugend-sh.de/newsletter

BABS UND BENNO BAUARBEITER

Erleben und Reflektieren von spielerischen Übungen zum Thema Selbst- und Körperwahrnehmung

Vorbemerkungen und Ziele

Jede Wahrnehmung – im speziellen die Körperwahrnehmung – setzt sensorische Vorgänge voraus. Die verschiedenen Sinnesorgane nehmen unterschiedliche Reize wahr, die im Gehirn oder Rückenmark verarbeitet werden. Auf diese Reize erfolgt in der Regel eine motorische Reaktion (= Bewegung oder Haltung). Jede Reaktion ist somit eine Anpassung an die äußeren oder inneren Reize. Es besteht zu jeder Zeit ein Wechselspiel zwischen sensorischem Input und motorischem Output.

Im Verlauf der Stunde sollen die Kinder in spielerischer Form Körpererfahrungen auf drei unterschiedlichen Ebenen erleben:

die physiologische Ebene: hier erfolgt die Wahrnehmung über taktil-kinästhetische und vestibuläre Sinne -> der Körper wird empfunden; die kognitive Ebene: auf der Wissen über einzelne Körperteile, Bewegungsmöglichkeiten, Steuerung des Körpers gewonnen und gespeichert wird -> der Körper wird kennengelernt und verstanden; die psychosoziale Ebene: auf der der Körper im Spiegel von Selbst- und Fremdwahrnehmung bewertet wird -> der Körper wird erlebt.

Rahmenbedingungen

Zeit: 60 Minuten

Teilnehmer/Innen: Vorschulkinder im Alter von 4-6 Jahren

Material/Geräte: Bodenmatten, 2 Weichbodenmatten, Sprossenwand, Bänke, große Kästen, kleine Kästen, Lineburger Schlegel, Medizinbälle, Seilchen, Chiffontücher, Korken, Igelbälle, Legosteine, Bierdeckel

Ort: Gymnastikraum / Sporthalle

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG

● Begrüßung

„Die Bauarbeiter wachen morgens auf, machen sich fertig und auf den Weg zur Arbeit.“

○ Kreisaufrstellung



Absichten und Hinweise

● Einstimmung auf das Thema. Die Kinder bewegen sich nach Textvorgabe: („Aufstehen, anziehen, frühstücken, das Haus verlassen, ins Auto steigen, zur Baustelle fahren...“)

HINFÜHRUNG ZUM SCHWERPUNKT

● „Die Bauarbeiter sind auf der Baustelle angekommen und müssen noch einige Vorbereitungen für den Tag treffen.“

„Steintransport mit Medizinbällen, damit für den Tag genügend Steine bereit liegen.“

○ Gasse vom Medizinballschrank quer durch die Halle bilden und „Steine“ weiterrollen, reichen oder werfen und fangen

● „Die Eisen zur Verstärkung des Betons werden zurechtgebogen.“

○ In lockerer Aufstellung in der Halle, OI oder Vorarbeiter zeigt mit seinem Körper oder mit Bildern wie die Bauarbeiter ihren Körper als Eisen verbiegen sollen.

● „Sicherheitscheck des Krans“

In Fünfergruppen, ein Kind liegt als „Material“ auf dem Boden, um Hand und Fußgelenke werden Seilchen geführt, die die Kranfahrer gegen den Widerstand des „Materials“ abwechseln anheben.

○ „Einrichtung der Baustelle“ (Erläuterung der Aufbausketzen) Stationsaufbau in Gruppen

● Erwärmung, dosierter Krafteinsatz

○ Verschiedene Bewegungsformen und Tempi angeben und Vorschläge der Kinder aufgreifen

● Körperbeherrschung, Spannung aufbauen, Gelenkstellungen erspüren.

● Spannung in unterschiedlichen Körperteilen auf- und abbauen.



Stundenverlauf und Inhalte

SCHWERPUNKT

- „Die Bauarbeiter machen sich ans Werk“
- ⊙ Bildung von Zweierteams

„**Baugrube.** Die Leiter ist kaputt. Die Bauarbeiter müssen in die Baugrube springen und wieder aus ihr herausklettern (Sprung aus unterschiedlichen Höhen von der Sprossenwand) in die Baugrube.“



Absichten und Hinweise

- Muskel- und entspannung bei Sprung und kontrollierter Landung.
- Sprunghöhen differenzieren



„**Rüttler.** Die Bauarbeiter müssen die lockere Erde aus der Grube entfernen (Bohnsensäcke von der Matte treten. Andere werfen die Säckchen auf die Matte zurück).“

„**Dachstuhl.** Die Zimmerleute bauen das Dachgebälk. Der Lehrling robbt über die Dachbalken, der Geselle krabbelt über die Balken, der Meister läuft über die Balken (Balancierbalken in unterschiedlicher Höhe auf Lüneburger Schlegel).“

„**Transporter.** Dachziegel (Korken und Bierdeckel) werden krabbelnd über eine Strecke transportiert.“

„**Kran.** „Material“ (ein Kind) wird vom Kranführer hochgezogen (Partner zieht Kind an Ringen hoch, Kind springt aus selbstgewählter Höhe auf die dicke Matte).“

„**Modell nachbauen.** Der Vorarbeiter (Kind A) baut ein Modell (aus Legosteinen), der Geselle (Kind B) baut das Modell mit seinem Körper nach.“

„**Abfälle in den Container.** Die Bauarbeiter werfen die Abfälle (Korken) in die bereitgestellten Container (umgedrehte Kästen).“

- „Die Baustelle wird aufgeräumt.“
- ⊙ Gemeinsames aufräumen.

ABSCHLUSS

- „Zum Schluss des Tages erfolgen die Feinarbeiten. Erst werden die überstehenden Betonnasen abgeklopft (Klopfmassage mit Korken), dann werden die ersten Wände verputzt (Igelballmassage).“
- ⊙ Ein Kind liegt oder sitzt gemütlich auf der Matte und wird vom anderen Kind massiert.

- „Abschlussgespräch. Wie ist so ein Tag für Bauarbeiter? Was fühlt der Körper eines Bauarbeiters?“

● = Inhalt, ⊙ = Organisation

- Genaue Spannungsdosierung ist erforderlich um Punkte zielgenau zu treffen.
- Arbeiterwechsel.

- Gleichgewichtserfahrungen in unterschiedlichen Raurlagen.

- Gezielte Steuerung der Eigenbewegung und gleichzeitiges Balancieren von Objekten.

- Höhe abschätzen (visuell), Gleichgewicht anstartieren und Muskelspannung für Hängen an den Ringen und Landung halten und aufbauen.

- Modell visuell erfassen und in der Bewegung nachempfinden.

- Auge-Hand Koordination mit gezieltem Krafteinsatz beim Wurf.
- Abstände differenzieren.

- Übernahme von Verantwortung, Förderung des Sozialverhaltens

- Entspannung

- Verbalisierung der körperlichen Empfindungen.

● = Absicht, ⊙ = Hinweis



Autor/in:
Beate
Lehmann